



25.10.2006

Autofahrer müssen sich weiter gedulden

Zum 30. November sollen die Arbeiten abgeschlossen sein. Der Termin werde eingehalten, ist sich die Stadtverwaltung sicher.

Leer - Eine lange Absperrung erstreckt sich über die Einmündung der Reimersstraße in die Bremer Straße. „Das wird auch noch ein paar Wochen so bleiben“, bedauert Stadtsprecher Erich Buß. Schneller gehe es nun einmal nicht. Spätestens im nächsten Monat würden jedoch die Arbeiten abgeschlossen sein.

Wie berichtet, werden am Bahnübergang die Straßen Reimersstraße und Große Roßbergstraße für 1,2 Millionen Euro umgebaut. Den Löwenanteil zahlen die EU, das Land und der Bund. Denn es handelt sich um eine Maßnahme des Projekts „Soziale Stadt“. An der Stadt bleibt nur etwa ein Drittel hängen: 400 000 Euro. „Dafür bekommen wir vorzügliche Straßen“, ist sich Buß sicher. Etwas ist davon schon zu erkennen. Der Abschnitt der Reimersstraße vom Hoheellenweg bis zur

Ulrichstraße ist fertig. Die Strecke macht jetzt einen frischeren Eindruck. Die neuen Parkbuchten mit den dicken Pflastersteinen bringen mehr Abwechslung ins Straßenbild.

Jetzt ist die Kreuzung an der Reihe. Die Fläche vor den Schranken wird erweitert, um Platz für ein Dach zu bekommen, das Wartenden bei Regen Schutz bietet. Dafür wird die Straße verengt. Statt drei Spuren an der Einmündung in die Bremer Straße wird es nur noch zwei geben.

Die Bordsteine sind zwar gesetzt, doch wird die Asphaltierung und der Bau eines Zebrastreifens noch einige Zeit auf sich warten lassen. Denn diese Arbeiten hängen von den Fortschritten des Ausbaus der Großen Roßbergstraße ab. „Um die Kosten niedrig zu halten, muss die Asphaltierung beider Straße in einem Zug erfolgen“, sagt Buß.

Die erste Sperrung der Reimersstraße wurde am 12. Juni vorgenommen. Laut Vertrag müssen die beteiligten Leerer Firmen, Huneke und Schmidt, zum 30. November die Arbeiten abgeschlossen haben. „Den Termin schaffen sie auf jeden Fall“, ist sich der Pressesprecher sicher.